

Rieser Tagesblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktions-Adresse
Tagesblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verlags-Adresse
R. 22.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

N. 166.

Freitag, 19. Juli 1912, abends.

65. Jahrg.

Das Rieser Tagesblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 60 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Eckalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Tagespreis 5 Pfg. für die Nummer des Ausgabestages bis vormittags 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die Restgebühren 43 mm breite Korpusgröße 18 Pfg. (Verkaufspreis 12 Pfg.) Zeitrausender und landwirtschaftlicher Satz nach besonderem Tarif.

Verlagsdruck und Verlag von Langner & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Weststraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Richard Döhring in Riesa.

Verbot

der Verunreinigung der Straßen und Plätze in Gröba.

Es ist schon wiederholt beobachtet worden, daß die öffentlichen Straßen und Plätze mit Papierstücken, Zigarettenstummeln und sonstigem Unrat verunreinigt worden sind, sodas wir uns genötigt sehen, gegen diejenigen Personen welche hierbei betroffen werden, die schärfsten Strafmaßnahmen zu verfügen. Wir verweisen besonders auf den nachstehenden Auszug und die darin enthaltenen Strafbestimmungen.

Gleichzeitig geben wir bekannt, daß wir auf dem Georgplatz 4 Stück Papierstücke aufgestellt haben und erlauben wir alle Passanten dieses Platzes bez. der anliegenden Straßen etwaige Papierstücke usw. in die aufgestellten Papierkörbe werfen zu wollen.

Gröba, am 17. Juli 1912.

Der Gemeindevorstand.
S. 8.

Auszug

aus dem Regulative für die Gemeinde Gröba die Sicherung und Aufrechterhaltung des Verkehrs auf den öffentlichen Straßen, Plätzen und Wegen und ihre Reinhaltung betr.

§ 8.
Reinreinigung der Straßen und Plätze.

Jede Verunreinigung der öffentlichen Straßen und Plätze, der an diesen gelegenen Hausseiten und Anlagen, sowie der daselbst sonst befindlichen, dem öffentlichen Interesse dienenden Gegenstände ist verboten.

Insondere ist es unstatthaft:

- keine Notdurft auf öffentlichen Straßen oder Plätzen zu verrichten;
- Papierstücke, insbesondere die zum Einschlagen von Lebensmitteln benutzten Papiere auf die Straßen oder Anlagen zu werfen oder auf diesen umherzuführen;

Vertikales und Säufliches.

Riesa, 19. Juli 1912.

Die größte Wohltat in der jetzigen Hitzeperiode ist ein erfrischendes Bad, und je höher das Quecksilber steigt, desto größer wird die Zahl der Badesüchtigen. Unsere Bäder haben jetzt Hochsaison und sind am Tage und abends gut besucht. Aber auch die Zahl derer, die bei den Hochsaisonzeiten oberhalb des Stadtparks in der freien Elbe baden, ist sehr groß. Abends werden dort oft 40 bis 50 Badende gezählt. Man ersucht uns nun, darauf hinzuweisen, daß das Baden an diesen Stellen in der Elbe nicht gestattet ist. Die Strompolizei und die Ortsbehörden sind angewiesen, alle Personen, die an von dem Stromstrom nicht freigegebenen Stellen in der Elbe baden, zu bestrafen. Wer sich vor Strafe schützen will, unterlasse daher das Baden in der freien Elbe.

Der Männergesangsverein „Sängerkreis“ beging gestern abend im Saale des „Wettiner Hofes“ die Feier seines 29. Stiftungsfestes. Es hatte sich dazu eine große Zahl von Vereinsangehörigen und Gästen eingefunden, die mit größter Aufmerksamkeit den vortrefflichen Darbietungen folgten. Die der Ortsgruppe Riesa des Sängerbundes Weißner Land angehörenden Vereine hatten Vertreter entsandt. Der Verein löste unter der Leitung seines rührigen Viedermesters Herrn Kirchschullehrer Herrn Schönebaum, Leutewitz, seine Aufgabe mit gutem Gelingen. Die Chöre „Der gute Kamerad“ von Ulfand, „Soldatenliebe“ von Julius Otto, „Das stille Tal“ von Wohlgenuth und „Die Königslieder“ von Siegert wurden exakt wiedergegeben und waren ein Beweis für das gute Können und das ernste Streben des Vereins. Sehr gut gelang auch die Wiedergabe des Pilgerchors aus „Lannhäuser“ mit Orchesterbegleitung und des Meistersliedes von Carl Hirsch, ebenfalls mit Orchesterbegleitung. Der Beifall, der allen Darbietungen gespendet wurde, war lebhaft und herzlich. An dem Gelingen des Abends war aber besonders auch die Pionierkapelle beteiligt. Die „Waldschütz“-Ouvertüre, der „March der Bandschmiede“ aus dem 15. Jahrhundert, „Waldweiden“ aus dem Musikdrama „Siegfried“ und die Suite „L'Arlesienne“ wurden von ihr mit anerkannter Wertvoller Virtuosität wiedergegeben. Die Kapelle zeigte sich auch gestern abend wieder auf der Höhe und aus dem ihr gespendeten lebhaften Beifall konnte sie ersehen, daß sie ihre Hörer voll und ganz befriedigt hatte. Dem Konzert folgte ein reichhaltiges Diner.

Eine für Jäger und Jagdliebhaber bemerkenswerte Notiz entnehmen wir dem „St. Hubertus“. Es hat sich in Deutschland eine Munitionskonvention, der alle bedeutenden und größten Pulver- und Patronenfabriken angehörend, gebildet. Bis jetzt fanden nämlich seitens der Munitionshändler, die an die Jäger, d. h. die Konsumenten, Pulver und Patronen lieferten, gegenseitige

Preisunterbietungen statt, wodurch der reale Handel geschädigt wurde. Jetzt haben die maßgebenden Fabrikanten die Einzelpreise festgesetzt, unter denen kein Munitionshändler verkaufen darf, außer er verwickelt die festgesetzte Konventionalkaufstrafe. Für die kommende Jagdsaison dürfen deshalb die Jäger und Waldwäner mit etwas höheren Patronenpreisen rechnen, doch wird wohl deshalb kein Schuß weniger abgefeuert werden.

Vom Vorsitzenden der Ortskrankenkasse werden wir ersucht, darauf hinzuweisen, daß die An- und Abmeldungen seitens einiger Herren Arbeitgeber vielfach sehr spät und mitunter gar nicht erfolgen. Im eigenen Interesse des Betriebsunternehmers liegt es, die Meldevorschriften zur Krankenkasse genau zu beachten, wenn er nicht Gefahr laufen will, daß bei vorkommenden Erkrankungen nicht angemeldeter Personen sämtliche Krankkosten event. bis zur Dauer von 26 Wochen geschuldet der Kasse zu erhalten sind.

Wie aus J. u. f. mitgeteilt wird, ist das Befinden des Königs und der königlichen Prinzen sehr gut. Der König badet und segelt vormittags und unternimmt nachmittags längere Fahrten. Vorgestern abend ist der König von einer zweitägigen Sechensjagd zurückgekommen. Er empfing noch spät abends Erzherzog Lingner, der gestern wieder abgereist ist.

In den verschiedensten Gegenden Deutschlands treibt ein geliebter Gauner sein Unwesen. Er gibt sich als Beauftragter größerer Firmen in Berlin aus und nimmt Adressen für den Vertrieb eines „Handels- und Börsen-Adressbuches“ entgegen, wofür er sich Beträge von 8 Mark zahlen läßt. Die Quittungen unterschreibt er mit „Wörner“. Die von dem Schwindler angegebenen Firmen existieren zwar, haben aber nichts mit dem angeblichen „Wörner“ zu tun.

Großenhain. Die Privat. Stahlbogenschießen-Gesellschaft zu Großenhain (1864) rüstet sich zur Feier ihres 350. jährigen Bestehens. Es sind bereits Vorarbeiten begonnen worden, um das Jubiläumsfest in einer dieser angesehenen Gesellschaften würdigen, großzügigen Weise auszugestalten. Die Privat. Stahlbogenschießen-Gesellschaft zu Großenhain ist eine der wenigen sächsischen Gilden, die mit Rüstungen versehen sind.

Dresden. In der vorgestern abend im Viktoriahaus abgehaltenen außerordentlichen Mitgliederversammlung des Sächsischen Wohnungsbaureins wurde nach Berichterstattung über die Geschäftslage der Antrag auf Auflösung des Vereins gestellt. Von den 38 anwesenden Mitgliedern stimmten 9 mit Ja, 27 mit Nein und 2 enthielten sich der Abstimmung. Wäre die Mehrzahl für Auflösung gewesen, so würde Liquidation und event. Konkurs eingetreten sein. Die Ablehnung der Auflösung gab dem Verwaltungsrat nach der Geschäftslage keine andere Möglichkeit als die der Konkursklärung. Dazu wurde noch ein weiterer Antrag gestellt, den Verwaltungsrat mit der sofortigen Konkursklärung zu beauftragen; dieser Antrag wurde mit 30 gegen 7 Stimmen für eine

a. Uebereiste von Speisen, Unrat oder ekelerregende Gegenstände auf die Straßen oder Anlagen zu werfen oder Straßen oder Anlagen durch Ausgessen oder Ausleiten unreiner Flüssigkeiten zu beschmutzen oder zu beschädigen.

§ 15.

Strafbestimmung.

Zu widerhandlungen gegen die Bestimmungen dieses Regulative werden, soweit nicht andere Strafbestimmungen Platz greifen, mit Geldstrafe bis zu 30 Mark bestraft.

Gröba, am 14. März 1907.

Der Gemeindevorstand.

Freibank Riesa.

Morgen Sonnabend, den 20. Juli ds. Js., von vormittags 6 Uhr ab, gelangt zum Verkauf: rohes Rindfleisch zum Preise von 40 und 60 Pfg., rohes Schweinefleisch zum Preise von 60 Pfg. pro 1/2 kg.

Riesa, den 19. Juli 1912.

Die Direktion des Rdt. Schlachthofes.

Freibank Zeithain.

Morgen Sonnabend früh 7 Uhr gelangt das Fleisch zweier Schweine, geflocht, Pfund 35 Pfg., zum Verkauf.

Der Gemeindevorstand.

Freibank Gröba.

Sonnabend, den 20. Juli 1912, vormittags 7 Uhr, wird rohes Schweinefleisch verkauft. Preis 50 Pfg. für 1/2 kg.

Gröba, am 19. Juli 1912.

Der Gemeindevorstand.

Stimmhaltung angenommen. — Das erste Schadenfeuer in Hellaau, das zum Glück nur eine Baubude im neuen Bauviertel betraf, wo zurzeit gegen 60 Einfamilienhäuser aufgeführt werden, entstand heute früh in der fünften Stunde. Durch den ungewohnten Feueralarm erwachten die Bewohner und merkten starke Rauchwolken über dem nach Altlohsche gelegenen Ortsteil. Die Ursache des Feuers schien eingelagerter Kalk zu sein, der die durch die tropische Hitze der letzten Tage ausgetrockneten Bretter in Brand gesetzt hatte.

Dresden. Die Zahl der Typhuskrankungen erhöhte sich gestern auf 82. Davon betrafen 62 Fälle die Stadt Dresden. In den Krankenhäusern sind 53 Einheimische und 9 Auswärtige untergebracht.

Rittau. Im Rittauer Stadtbade muß, einem Beschlusse des Stadtrates entsprechend, von Mittwoch an bis auf weiteres in Rücksicht auf die vorliegende Wasserknappheit an Stelle des Leitungswassers das Wasser aus dem Brunnen vor dem Stadtbade Verwendung finden. — Dem bereits gestern gemeldeten Feuer wurden leider drei Feuerwehrleute verletzt. Einer erlitt erhebliche Wunden im Gesicht, während dem anderen ein brennender Balken auf den Rücken fiel. Der dritte trug eine Handverletzung davon.

Wittgensdorf. Ein Althändler-Ehepaar aus Chemnitz wollte kürzlich nachmittags mit seinem Hund von Burgstädt nach Chemnitz fahren. Untertwegs machte sich der Mann seinem Spitz gegenüber den Spoh, ihn zum Hinauspringen aus dem Kupefenster aufzufordern. Das folgsame Tier kam sofort dem Befehl nach und verschwand durch die Oeffnung. Das Ehepaar, in Sorge um das treue Tier, war aber erst kurze Zeit hier auf dem Bahnhof ausgeflogen, als der Hund auch schon, bis zum Umfallen abgehakt, aber sonst unverletzt auf dem Perron ankam. Er war dem Zug auf der Strecke nachgelassen. Die Freude beim Wiedersehen war auf Seiten der Herrschaft wie des Tieres offenbar eine gleich große.

Freiberg. Vorgestern ist hier eine Einbrecherbande festgenommen worden, die es besonders auf Baubuden abgesehen hatte. In einigen hat sie nachts mit den vorhandenen Diebstahlgegenständen wahre Festgelage veranstaltet und dann alles Benutzbare mitgenommen. An mehreren Stellen sind die Burschen in Partierwohnungen eingestiegen. In einem Falle haben sie einen Taubenschlag geleert, in dem sie die Tiere an Ort und Stelle schlachteten und dann mitnahmen. Man scheint aber noch nicht sämtlicher Mitglieder der Bande habhaft geworden zu sein. Denn auch in den letzten Tagen haben sich verwegene Diebstähle in der Nachbarschaft Freibergs zugetragen, so ist u. a. eine Dienenzucht vollständig entwendet worden. Die Festgenommenen sind Gelegenheitsarbeiter und junge Leute im Alter von 20 bis 25 Jahren.

Zwickau. Das Familiedrama am Stammtischfest, wobei der ehemalige Finanzassistent Fuhr bekanntlich seine Tochter und sich selbst erschoss und seine Frau zu erschließen versuchte, hat jetzt seinen Abschluß gefunden. Frau Fuhr, die nach ihrer Wiederherstellung dem Untersuchungs-